

Auslandsstudium 2014/15 - Zwischenbericht

Zunächst einmal möchte ich sagen, wie neidisch ich jetzt schon auf euch bin. Vor euch liegt ein erlebnisreiches Jahr voller neuer Erfahrungen, sowohl in akademischer als auch sozialer Hinsicht. Macht das Beste draus!

Formalitäten vor der Abreise

Die Monaten vor der Abreise, geprägt durch Organisationsstress und einem unüberwindbar scheinendem Bürokratie-Dschungel, mögen euch vielleicht die Vorfreude auf das bevorstehende Auslandjahr ein wenig trüben. Doch bei allem Organisatorischem gilt, wie immer, die Ruhe zu bewahren und sich frühzeitig um alles zu kümmern. Das Infozimmer der Uni Heidelberg bietet mit seinen zahlreichen Informationszetteln und Erfahrungsberichten stets eine gute Anlaufstelle.

Einige Monate vor der Abreise erhaltet ihr das offizielle welcome package von der ASU, welches wichtige Unterlagen enthält, wie z.B. euer DS-2019-Formular (notwendig für die Visumsbewerbung, s. unten) sowie Unterlagen über Impfungen, die von deinem Hausarzt ausgefüllt und unterschrieben werden müssen. Dieser Nachweis ist notwendig für den Zugriff auf euren MyASU-Account und eure Kurs-Registrierung.

Die Bewerbung um ein Visum erfordert gute Kenntnisse über den genauen Ablauf des Bewerbungsprozesses sowie frühzeitige Planung. Hilfreich hierbei ist die vom akademischen Auslandsamt angebotene Informationsveranstaltung. Beim Ausfüllen des Online-Fragebogens solltet ihr eure Eingaben unbedingt zwischenspeichern! Alle Unterlagen sollten sehr sorgfältig ausgefüllt und alle Zahlungen fristgemäß getätigt werden.

Empfehlenswert ist das Abschließen einer deutschen Auslandsversicherung, von einer Versicherung bei HanseMerkur habe ich viel Positives gehört. Es gibt eine Möglichkeit, sich von der obligatorischen ASU Versicherung, die ziemlich teuer ist und sehr wenig abdeckt, zu befreien (online waiver process). Hierbei ist wichtig, dass eure deutsche Versicherung das gleiche abdeckt, wie die von der ASU und ihr euch das schriftlich bestätigen lasst. Die genauen Voraussetzungen, die die Versicherung erfüllen muss, sind auf der offiziellen Website der Health Services der ASU aufgelistet. Der gesamte waiving Prozess war bei mir ziemlich umständlich und mit vielen Telefonaten und E-Mails an die zuständigen Personen verbunden, aber es lohnt sich auf jeden Fall!

Um die Kurswahl und -belegung sollte man sich ebenfalls frühzeitig kümmern, sobald man sich an der ASU registriert hat und Zugriff auf den MyASU-Account hat. Die Anzahl an Kursen an der größten public university der USA ist enorm, nahezu jeden Kurs, den man sich vorstellen kann, findet man im course catalog. Als Austauschstudent müsst ihr 12 credits pro Semester belegen, was 4 Kursen á 3 credits entspricht. Maximal können 18 credits belegt werden. Hierbei könnt ihr euch sowohl für undergraduate, als auch für graduate-Kurse anmelden; letztere sind natürlich deutlich anspruchsvoller. Was die prerequisites für eine Kurs angeht: Kontaktiert den Dozenten oder das zuständige department und erklärt ihnen eure Situation, meistens zeigen sie Verständnis und teilweise auch Begeisterung (exotische Austauschstudenten sind immer etwas Tolles!) und geben euch einen so genannten override für den entsprechenden Kurs. Einen wichtigen Punkt den ihr bei der Kurswahl unbedingt beachten müsst, ist der Standort des Kurses: Die ASU hat vier

Campusse und pendeln zwischen den einzelnen Standorten ist mühsam und ziemlich zeitaufwändig.

Kurz vor Semesteranfang wird für jeden Kurs die Liste der notwendigen Bücher veröffentlicht, die oft ziemlich teuer sind. Ich würde euch raten, bis zur ersten Sitzung abzuwarten und dann zu entscheiden, welche Bücher wirklich notwendig sind und ob sich deren Anschaffung lohnt.

Wichtig ist auch, dass ihr den Blick auf eure akademische Laufbahn in Heidelberg nicht verliert und euch in Verbindung mit eurem Studienkoordinator in Verbindung setzt und euch über die Anrechnung der Kurse informiert.

Ebenfalls eine wichtige organisatorische Angelegenheit ist der Flug, den ihr rechtzeitig buchen solltet, um unnötige Kosten zu vermeiden. Wenn es ans Kofferpacken geht, solltet ihr stets das Klima Arizonas im Kopf behalten: Im Winter (November-Januar) sind die Tagestemperaturen um die 15-20°C. Somit gilt: pack light!

Was das finanzielle angeht, entscheiden sich viele für das Eröffnen eines Kontos bei der Deutschen Bank, die mit der Bank of America zusammenarbeitet und dementsprechend kostenloses Abheben an deren Geldautomaten erlaubt. Ich persönlich habe mir ein Konto bei der MidFirst Bank eröffnet, die praktischerweise viele Geldautomaten auf dem Tempe-Campus hat. Egal für was ihr euch entscheidet, ihr solltet euch für die ersten Tage genug Bargeld mitnehmen, um z.B. die erste Miete oder Kautions sofort zahlen zu können. Prinzipiell solltet ihr 1.5-2 Mal so viele Ausgaben monatlich einplanen wie in Deutschland.

Ankunft und die erste Woche

Meine persönliche Empfehlung was die Unterkunft angeht, ist, vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. So könnt ihr euch euer zukünftiges Zimmer persönlich anschauen und eure Mitbewohner kennenlernen. Viele werden euch von der Option, auf dem Campus zu wohnen, abraten, da ihr off-campus für den gleichen Preis wesentlich schönere Wohnungen finden werdet. Schaut euch alle apartment complexes in Campusnähe an (922 place, The District, The Domain, Gateway etc.). Zimmer in Privathäusern werden auf craigslist angeboten. Prinzipiell solltet ihr euch nicht allzu viele Sorgen um die Wohnsituation machen, es gibt immer zahlreiche freie Zimmer zu Semesterbeginn.

In der Woche vor Semesteranfang ist die so genannte orientation week mit Informationsveranstaltungen, die für alle international students verpflichtend sind. Eine erste Chance, Leute kennen zu lernen, die gerade das gleiche durchmachen wie ihr. Auch erfahrt ihr viel Nützliches über die Uni, den Campus und Tempe und Arizona allgemein.

Bei Ausweiskontrollen vor Bars oder Clubs wird der deutsche Personalausweis nicht akzeptiert. Dementsprechend müsst ihr immer euren Pass mitbringen. Alternativ könnt ihr euch vom motorvehicle department für 10 USD einen amerikanischen Führerschein ausstellen. Hierfür braucht ihr als deutscher Staatsbürger keinerlei zusätzlichen Tests oder Prüfungen.

Ebenfalls sinnvoll ist die Anschaffung einer Supermarkt-Karte (von Safeway oder Fry's), die ihr euch umsonst ausstellen lassen könnt und die es euch erlaubt, zu club-Preisen einkaufen zu gehen (erspart euch eine Menge Geld!).

Transportmittel

Ich habe mir gleich am Anfang meiner Zeit hier ein Fahrrad gekauft. Tempe ist ziemlich zersiedelt und man will vor allem im Sommer keine großen Strecken zu Fuß zurücklegen. Einen Metro-Pass für die Lightrail (eine Art Straßenbahn, die bis nach Downtown Phoenix fährt) ist auch eine Option. Mit dem Fahrrad seid ihr jedoch selbstverständlich um einiges flexibler. Für große Einkäufe oder Fahrten findet sich immer jemand mit einem Auto.

Studium

Das Studium ist definitiv anders als das, was ihr aus Heidelberg gewohnt seid. Es ist um einiges verschulter, mit zahlreichen Hausaufgaben und mehreren Prüfungen und Tests im Laufe des Semesters.

Ich habe mit meinen Dozenten ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit und ihnen liegt wirklich etwas am akademischen Erfolg des Studenten.

Freizeit und Reisen

Prinzipiell gilt, wie für euren gesamten Auslandsaufenthalt: Unternehmt viel und nehmt so viel es geht mit! Arizona ist der optimale Ort für Naturliebhaber. Der Grand Canyon und die red rocks von Sedona sind ein must-see. Doch auch spannende Städte befinden sich für amerikanische Verhältnisse nur einen Katzensprung entfernt: Las Vegas, Los Angeles, San Diego, San Francisco.

Ich wünsche euch eine tolle Zeit im Ausland! Am Anfang ist alles ziemlich überwältigend. Aber ihr werdet euch sehr schnell einleben und ein unvergessliches Jahr haben! Für etwaige Rückfragen stehe ich natürlich gerne über Frau Trnka zur Verfügung.